

Sa/So, 24./25. Februar 2024, St.Mangen

## Sebastian Bausch

Orgelkurs **Samstag, 24. Februar,**  
9.00–16.00 Uhr

Konzert **Sonntag, 25. Februar,**  
17.00 Uhr  
*(K)ein dunkles Zeitalter der Orgelmusik? – Deutsche Orgelliteratur zwischen Bach und Mendelssohn*

Einführung **16:15 Uhr**

Der Kurs am Samstag und das Konzert am Sonntag sollen zeigen, dass es gute Gründe gibt, die Orgelliteratur zwischen Bach und Mendelssohn kennenzulernen. Dabei soll der Blick dafür geschärft werden, dass es bei allen stilistischen und ästhetischen Brüchen in der Zeit zwischen 1750 und 1830 durchaus auch Kontinuitäten in der Bach-Überlieferung gab, die insbesondere für die Aufführungspraxis von Interesse sind. Wie viel «Bach'sche» Aufführungspraxis selbst für Mendelssohns Orgelmusik noch angemessen wäre, ist eine spannende Frage, die durch die Beschäftigung mit der Musik «dazwischen» ausgelotet werden kann.

Der Kurs soll aber nicht ausser Acht lassen, dass die Musik des späten 18. Jahrhunderts in ihrer Entwicklung auch massgeblich durch die Beschäftigung mit einem neuen «Bruder» der Orgel geprägt wurde: dem neu erfundenen Hammerflügel. Den Teilnehmenden soll die Möglichkeit geboten werden, an einem Hammerflügel von Anton Walter, wie ihn auch Mozart besass, selbst zu erfahren, welche neuen Möglichkeiten des musikalischen Ausdrucks dieses Instrument gegenüber Orgel und Cembalo bot – und wie manche am Hammerflügel gewonnenen Klangvorstellungen sich für die Musik späterer Generationen auch wieder auf die Orgel übertragen lassen.

Die Epoche Haydns, Mozarts und Beethovens ist seit dem 19. Jahrhundert der zentrale Dreh- und Angelpunkt der Musikgeschichtsschreibung. Sie erhielt folgerichtig den Namen «Klassik». Und es ist einer der merkwürdigen Widersprüche der Musikgeschichte, dass gerade diese so prägende Epoche scheinbar keinen signifikanten Beitrag zum Kanon der Orgelliteratur beigesteuert hat. Vielmehr hält sich beständig das Narrativ, dass mit der Verlagerung des deutschsprachigen Musikzentrums von Nord- und Mitteldeutschland nach Wien die Orgel in einen Dornröschenschlaf gefallen wäre – und mit ihr auch gleich das musikalische Werk ihres grössten Meisters: Johann Sebastian Bach. Erst Mendelssohn habe das Werk Bachs dem Vergessen entrissen und die Orgel zu neuer Blüte geführt... Wie alle Legenden ist auch diese keineswegs frei erfunden – aber sie stellt eben auch nur einen Teil der Wahrheit dar.

Sonntag, 3. März 2024, St.Larenzen

## La Compagnia del Madrigale PER-SONAT Michael Wersin

Konzert **17.00 Uhr**  
*«Die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes; – Im Klang-Raum der Mehrchörigkeit des 16. Jahrhunderts*

Einführung **16:15 Uhr**

Anschliessend sind Sie herzlich zum Apéro im Stadthaus eingeladen

Der Zusammenhang zwischen mehrstimmiger musikalischer Klanglichkeit und räumlichen Dimensionen wurde im Abendland schon zur Zeit des Hochmittelalters entdeckt und in der Musik der Notre-Dame-Epoche, die den um 1200 gerade im Bau befindlichen Raum der gleichnamigen Pariser Kathedrale erfüllte, erstmals spektakulär zelebriert. Fast vier Jahrhunderte später, am Ende der Renaissance, wurde die Idee des Klang-Raumes erneut belebt durch das Aufkommen der Venezianischen Mehrchörigkeit, bei der einzelne Gruppen eines grossen Vokalensembles teils im Wechsel miteinander kommunizieren, teils sich zu einem einzigen Klangkörper verbinden. Berauschte Effekte erzeugten damals Komponisten wie Tomás Luis da Victoria, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Orlando di Lasso oder Philippe de Monte mit dieser wohl-durchdachten neuartigen Klang-Regie.

Einen geheimen inneren Zusammenhalt zwischen Klang und Raum schaffen seit jeher die Zahlen, die sowohl die architektonischen Proportionen historischer Kirchenbauten als auch die intervallischen Verhältnisse der Musik zu beschreiben vermögen. Das bis weit in die Neuzeit hinein gebräuchliche harmonikale Weltbild betrachtete solche analogen Zusammenhänge als gottgegeben und -gewollt. Mit der detaillierten Beschreibung des ersten Tempelbaus im Alten Testament haben sie auch einen biblischen Hintergrund.

Die Sängerinnen und Sänger der Ensembles «La Compagnia del Madrigale» und «PER-SONAT» sind es durch ihre reiche Erfahrung mit älterer Vokalmusik gewohnt, jene reinen Dreiklangharmonien zu erzeugen, deren intervallische Struktur auf einfachen Zahlenverhältnissen beruht. Perfekte Intonationssicherheit ist der Schlüssel zur adäquaten Darbietung der vielstimmigen Musik aus der Renaissance – auf dieser Basis entfaltet sie erst ihre volle, überwältigende Wirkung im Kirchenraum, zum Lobe Gottes.



Auch im Jahr 2024 bietet Ihnen der **Konzertzyklus ALTE MUSIK ST. GALLEN** – AM SG – ein hochkarätiges und einzigartiges Programm. Zu Beginn ist das wunderbare Ensemble Vox Luminis mit Vokalmusik der frühen Bach-Familie zu erleben, mündend in die Motette «Jesu, meine Freude» von Johann Sebastian Bach, auf dessen Musik in diesem Jahr ein Schwerpunkt liegt: Vincent Bernhardt wird das Wohltemperierte Klavier (Teil 2) am 16-Fuss-Cembalo interpretieren und Dorothee Mielsds singt Sopran-Solokantaten unter der Leitung von Michael Wersin. Das Orgelkonzert mit Sebastian Bausch führt Sie in die Welt zwischen Bach und Mendelssohn. Der krönende Abschluss obliegt den renommierten Ensembles La Compagnia del Madrigale und PER-SONAT, die mit vor Ort gemeinsam erarbeiteten Motetten und Messsätzen den faszinierenden Klangraum der Renaissance-Mehrchörigkeit eröffnen.

Erleben Sie die AM SG-Konzerte als Höhepunkte des St.Galler Musiklebens! Wie immer gibt es Einführungsveranstaltungen im Dialog mit den Musizierenden, und wie immer erwartet Sie nach einigen Konzerten ein schöner Apéro, wo Sie Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch haben.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Ein grosses Dankeschön geht an die Ria & Arthur Dietschweiler-Stiftung, welche die Konzertreihe AM SG in diesem Format ermöglicht. **amsg.ch**

Sonntag, 4. Februar 2024, St.Laurenzen  
**Vox Luminis**  
**Lionel Meunier**  
**17.00 Uhr** *«Sei, lieber Tag, willkommen» – Motetten der frühen Bach-Familie*  
**16.15 Uhr** Einführung

Samstag, 10. Februar 2024, St.Mangen  
**Verena Förster**  
**Vokalquartett**

**17.00 Uhr** *«Es ist das Heil uns kommen her» – Choräle und Choralbearbeitungen des 17. Jahrhunderts*

Sonntag, 11. Februar 2024, St.Mangen  
**Vincent Bernhardt,**  
**16-Fuss-Cembalo**

**17.00 Uhr** *«...durch alle Tone und Semitonia» – Aus J. S. Bachs Wohltemperiertem Clavier Teil II*  
**16.15 Uhr** Einführung

Sonntag, 18. Februar 2024, St.Mangen  
**Dorothee Mielsds**  
**Salagon Ensemble**  
**Michael Wersin**

**17.00 Uhr** *«Meine Seele sei vergnügt» – J. S. Bachs Solo-Kantaten BWV 199 & 204*  
**16.15 Uhr** Einführung

Sa/So, 24./25. Februar 2024, St.Mangen  
**Sebastian Bausch**

**Samstag, 24. Februar**  
9.00–16.00 Uhr Orgelkurs

**Sonntag, 25. Februar**  
**17.00 Uhr** *(K)ein dunkles Zeitalter der Orgelmusik? – Deutsche Orgelliteratur zwischen Bach und Mendelssohn*  
**16.15 Uhr** Einführung

Sonntag, 3. März 2024, St.Laurenzen  
**La Compagnia del Madrigale**  
**PER-SONAT**  
**Michael Wersin**

**17.00 Uhr** *«Die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes» – Im Klang-Raum der Mehrchörigkeit des 16. Jahrhunderts*  
**16.15 Uhr** Einführung

4. Februar – 3. März 2024

**Kirche St.Mangen**  
**Kirche St.Laurenzen**  
**St. Gallen**

6 Konzerte mit Einführungen  
Eintritt frei | Kollekte | [www.amsg.ch](http://www.amsg.ch)

[www.amsg.ch](http://www.amsg.ch)



**MUSIK**  
**IM CENTRUM**



Ria & Arthur  
**Dietschweiler Stiftung**

